

A n t w o r t

des Ministeriums der Finanzen

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Steven Wink (FDP)
– Drucksache 17/5230 –

Entwicklung Mietpreise in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/5230 – vom 29. Januar 2018 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sieht der aktuelle durchschnittliche Mietpreis in Rheinland-Pfalz aus, wie hat sich dieser in den letzten fünf, zehn und 15 Jahren entwickelt?
2. Welche sind die drei Städte mit dem durchschnittlich höchsten Mietpreis in Rheinland-Pfalz, wie gestaltete sich dies vor fünf, zehn und 15 Jahren?
3. Welche sind die drei Städte mit dem durchschnittlich niedrigsten Mietpreis in Rheinland-Pfalz, wie gestaltete sich dies vor fünf, zehn und 15 Jahren?
4. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um genügend bezahlbaren Wohnraum in von besonders hohen Mieten belasteten Gegenden zu schaffen, und welche Maßnahmen plant die Landesregierung darüber hinaus?

Das **Ministerium der Finanzen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Februar 2018 wie folgt beantwortet:

Die Fragen 1 bis 3 werden auf der Grundlage der jährlich von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz herausgegebenen Publikation „Wohnungsmarktbeobachtung Rheinland-Pfalz“ beantwortet. Die Erhebungen basieren auf den Neuvertragsmieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Die Daten liegen seit 2012 jährlich und davor ausschließlich für die Jahre 2010 und 2005 vor.

Zu Frage 1:

Der mittlere Preis für im Jahr 2017 landesweit neu abgeschlossene Mietverträge betrug 6,69 Euro pro m². Die Entwicklung der vorangegangenen Jahre gestaltet sich wie folgt:

Euro pro m ²	2017	2013	2010	2005
Rheinland-Pfalz	6,69	5,91	5,52	5,32

Zu Frage 2:

In den kreisfreien Städten Mainz, Trier und Landau in der Pfalz sind die mittleren Mietpreise aktuell am höchsten:

Euro pro m ²	2017	2013	2010	2005
Mainz	10,53	9,51	8,47	7,79
Trier	8,52	8,00	7,21	6,07
Landau i. d. Pfalz	8,10	6,82	6,06	5,79

Zu Frage 3:

In den kreisfreien Städten Pirmasens, Zweibrücken und Kaiserslautern sind die mittleren Mietpreise am niedrigsten:

Euro pro m ²	2017	2013	2010	2005
Pirmasens	4,53	4,10	4,14	3,96
Zweibrücken	5,26	4,80	4,63	4,27
Kaiserslautern	5,82	5,92	5,35	5,19

Zu Frage 4:

Um mehr bezahlbaren Wohnraum in angemessener Qualität zu schaffen und zu erhalten, hat die Landesregierung im Oktober 2015 das landesweite Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen ins Leben gerufen. In diesem wirken neben den mit Wohnungsbau befassten Verbänden und Kammern und den kommunalen Spitzenverbänden auch Vertretungen des Mieterschutzes und der Wohlfahrtspflege, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) sowie von hohen Mieten besonders betroffene Städte mit.

Seit der Gründung des Bündnisses wurden u. a. die Förderkonditionen in den Programmen der sozialen Wohnraumförderung verbessert, attraktive Tilgungszuschüsse eingeführt und die Programme intensiv beworben. Weiterhin wurden ordnungsrechtliche Maßnahmen wie die Einführung der Mietpreisbremse und von Kappungsgrenzen in angespannten Wohnungsmärkten umgesetzt. Hinzu kommen Forschungsvorhaben, Modellinitiativen und Wettbewerbe, z. B. zum nachhaltigen, seriellen und modularen Bauen, die auf das Ziel des bezahlbaren Bauens und Wohnens ausgerichtet sind. Gerade aber auch die Kommunen sind in der Pflicht, durch die Ausübung ihrer kommunalen Planungshoheit die Voraussetzungen vor Ort zu schaffen. Dazu gehören insbesondere die zusätzliche Baulandgewinnung, die innerstädtische Verdichtung sowie die Aufstellung adäquater Bebauungspläne.

Doris Ahnen
Staatsministerin